



Was ist eigentlich Projektarbeit?

Bereits seit einigen Jahren orientiert sich die Bildungstätigkeit in unserem Kindergarten an der sog. Projektarbeit. Was aber versteht man denn nun eigentlich unter diesem Begriff?

Ein Projekt bietet Kindern die Möglichkeit, sich einer Situation* oder einem Sachverhalt** auf unterschiedlichste Weise zu nähern und folglich auf vielfältigste Weise zu lernen! Dazu gehören ebenso alltagsweltliche Erfahrungen (z.B. durch Besuche vor Ort) wie auch der Erwerb vielfältigen Wissens u.a. durch Bilder- und Sachbücher, Gesprächsrunden oder Lieder und Spiele zum Thema. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Projektarbeit ist das Handlungsorientierte Lernen (learning by doing), d.h. wir wollen unseren Kindern, soweit vom Thema her möglich, die Gelegenheit bieten in konkreten Situationen praktische Erfahrungen zu sammeln.

Zum Ablauf eines Projektes:

Phase 1 : Planung:

- im Team werden verschiedene Themen, die für die Kinder derzeit von besonderem Interesse sind, diskutiert und eine Vorauswahl wird getroffen
- Abstimmung der Kinder über die Inhalte des neuen Themas; meist erfolgt dies im Laufe von Gesprächsrunden innerhalb der Gruppen
- im Team werden Titel, zeitlicher Rahmen, mögliche Highlights besprochen. Methoden werden überlegt, was braucht man für Materialien oder Gegenstände, was muss recherchiert werden, kann man Exkursionen zum Thema machen, was können die Kinder selbst mit einbringen, wie lange soll es dauern? Wie viel Zeit brauchen wir für die Vorbereitung? Werden die Kinder Aufträge für zu Hause bekommen? usw.
- Teilweise wird in der Gruppe, gemeinsam mit den Kindern das Wie & Was geplant; das Fachpersonal der Gruppen übernimmt die weitere Organisation und stellt durchgehend Beobachtungen zum aktuellen Wissens- und Interessenstand der Kinder an (Welche Vorkenntnisse werden mitgebracht? - Wo ansetzen? - Wie detailliert darf/soll das Thema behandelt werden? Welche Fähigkeiten können wie geweckt, welche Fertigkeiten wie ausgebaut werden? - uvm.)

Phase 2: der Einstieg

- Jedes Projekt beginnt bei uns mit einem Sachgespräch: Was bringen die Kindern mit, was wissen sie schon, was wollen sie wissen? Dazu lässt man die Kinder erzählen, was haben sie zum Thema erlebt? Es gilt, das Interesse und die Neugier der Kinder zu wecken, daher wird auch nie am ersten Tag



alles verraten. Ein oder zwei erste Dinge werden an der Projektwand aufgehängt.

Phase 3: Durchführung

- Hier findet die eigentliche Arbeit statt: Das jeweilige Thema wird unter Berücksichtigung all seiner Aspekte gründlich untersucht.
- In den nächsten Tagen wird das Thema erarbeitet und vertieft, die Materialien oder Fotos an die Projektwand gehängt oder gelegt, Stück für Stück in Gesprächen, Spielen, Liedern oder Geschichten vorgestellt.
- Dieser intensive wechselseitige Gesprächs- und Erfahrungsaustausch trägt dazu bei, dass eine Grundlage gegenseitigen Verstehens zwischen allen Kindern geschaffen wird. Zugleich tauchen Fragen auf, die auf Wissenslücken oder Missverständnisse verweisen, diese werden dann geklärt.
- Die Durchführung der geplanten Aktivitäten; erfolgt grundsätzlich individuell, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der jeweiligen Kinder gerecht zu werden; Dokumentation durch Wochenrückblick, Fotos, Kunstwerke etc.

Phase 4: Abschluss und Nachbereitung:

- Als Abschluss eignet sich, je nach Thema ein kleineres oder größeres Ereignis, wie zum Beispiel ein Ausflug oder ein Quiz mit Belohnung oder ein Fest.
- Reflexion mit den Kindern (was haben wir gemacht? Wie hat es euch gefallen?) und natürlich Lob für die Kinder.
- Reflexion der Erzieherinnen, u.U. Archivierung und Dokumentation für spätere Wiederholung und Erinnerung

Was die Projektarbeit von anderen Methoden unterscheidet:

- die Themen orientieren sich ausschließlich an der Lebenswelt der Kinder (Interessensgebiete, aktuelle Situation)
- innerhalb eines Projektes herrscht eine schier unbegrenzte Methodenvielfalt
- da nur das Notwendigste festgelegt wird, ist in der Projektarbeit eine relativ hohe Flexibilität möglich; d.h. auch, es kann kindgerechter - situationsgerechter - bedürfnisgerechter gearbeitet werden
- die Kinder werden von Anfang an aktiv an Planung und Durchführung beteiligt, so lernen sie u.a.
 - Fachkompetenz
 - Handlungsorientierung
 - Erfahrungslernen
 - Selbsttätigkeit,
 - Lebensnähe,
 - Mitbestimmung (ihre Meinung auf verständliche Weise auszudrücken, zu diskutieren, demokratisch abzustimmen, Kompromisse zu leben, Entscheidungen zu treffen und einzuhalten, etwas zu planen und vorzubereiten ...)
 - ganzheitliche Kompetenzförderung



- Methodenvielfalt
- "spiralförmiges Lernen" (d.h.: Der fortwährende Wechsel von Gruppendiskussionen, Besichtigungen, Experimenten, Rollenspielen, Mal- und Bastelaktivitäten führt zu einem immer tiefer gehenden Eindringen in die jeweilige Thematik)
- mittelfristige Dauer bei uns: ca. 4 Wochen, Projekte können aber auch über einen sehr langen Zeitraum laufen, zum Beispiel ein halbes Jahr, dann aber unterbrochen von Jahreskreisaktivitäten (Weihnachten, Fasching) Schwierigkeit hierbei kann sein Kinder neu zu motivieren.
- Projekte sind nie statisch festgelegt, sondern sind ein Prozess Obwohl wir vor Beginn eine Planung mit grobem oder klarem Ablauf machen, hängt ein Projekt auch immer, von den Beteiligten ab. Oft haben wir während dieser Zeit neue Ideen, welche wir dann einbringen oder die Kinder bringen Ideen oder Materialien mit, welche dann in das Projekt mit einfließen

Projekte bleiben auch nach Beendigung oft Bestandteil des Kindergartenalltags, mal mehr, mal weniger (Projekt Zeit: immer noch Bestandteil durch Tageskalender).

